

AUTO INFORMATION

Der Informationsdienst für die österreichische Automobilbranche

Nr. 2567, 30. April 2021
52. Jahrgang, Auflage 1.000

VÖK: Bernhard Kalcher folgt als Obmann auf Stefan Hutschinski

Der Verband Österreichischer Kraftfahrzeug-Betriebe (VÖK) hat einen neuen Obmann: Bei der (mit mehr als 60 Teilnehmern online abgehaltenen) Mitgliederversammlung am Vormittag des 29. April wurde Bernhard Kalcher einstimmig zum Nachfolger von Stefan Hutschinski gewählt. Kalcher war schon in den vergangenen Jahren als stellvertretender VÖK-Obmann im Amt; als weiterer Stellvertreter wurde Mag. Franz Schönthaler bestätigt. Hutschinski hat sich als VÖK-Obmann zurückgezogen, weil er designierter Nachfolger von Komm.-Rat Josef Schirak als Einzelhandelssprecher im Bundesgremium des Fahrzeughandels in der Wirtschaftskammer Österreich ist; diese Wahl soll demnächst erfolgen. Hutschinski wurde einstimmig zum Obmann-Stv. gewählt. Der VÖK ist Dachverband aller vereinsmäßig organisierten Händlerverbände in Österreich und hat das Ziel, seine Mitglieder auf rechtlichem und sozialem Gebiet zu unterstützen. Stefan Hutschinski ist GF Ges von Hutschinski Mobility GmbH/Wien mit 4 Betrieben in Wien und Obmann des Vereins österreichischer VW-Audi-Seat-Škoda-Betriebe. Bernhard Kalcher ist GF der Autohaus Kalcher GmbH/Fehring und war jahrelang Obmann des Klubs der österreichischen Peugeot-Händler, wo er jetzt im Weisenrat vertreten ist; Mag. Franz Schönthaler ist GF der Martin & Franz Schönthaler GmbH/Pernitz und Obmann des FCA-Händlerverbands in Österreich. (MUE)

Büchl-Urteil Chefsache von PSA in Paris

Der am 22.03.2021 ergangene Beschluss des Obersten Gerichtshofs in Wien zum Missbrauch der Marktmacht von Peugeot Austria schlägt hohe Wellen. Dem Vernehmen nach hat Paris das Thema zur Chefsache erklärt. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt die Branche, wie in Österreich die kartellrechtswidrigen Bedingungen und Vorgaben innerhalb der gesetzten Drei-Monatsfrist abgestellt werden. Der Gestaltungsspielraum, den Peugeot dabei hat, ist angesichts des klaren Gerichtsspruchs gering.

Spannend bleibt die Frage, welche Konsequenzen sich daraus für die übrigen (Peugeot-)Vertragspartner im EU-Ausland ergeben. Auch wenn der Beschluss keine direkte Wirkung auf Vertragsverhältnisse in anderen EU-Ländern hat, so dürfte von ihm dennoch eine klare Signalwirkung ausgehen. Es ist zu erwarten, dass in weiteren europäischen Mitgliedstaaten ähnliche Verfahren angestrengt werden, um endlich zu einem ausgeglichenen Machtverhältnis auf Augenhöhe zu gelangen. Ob dies jedoch gelingen wird, ist nicht vorherzusagen. Es wird schon jetzt über mögliche Netzkündigungen gemunkelt.

Dr. Susanne Creutzig, Rechtsanwältin
Creutzig & Creutzig Rechtsanwälte PartG

** Nachgefragt mit Helmut Stuphann (Bosch) Seite 14 ** Firmenbuch: Seite 16 **
** International: Seite 18 ** Kurzzulassungen März 2021: Seite 20 **

Rückstände in der Lehre nur schwer aufzuholen

„Durch Corona entsteht in den Berufsschulen ein massiver Lernrückstand“, warnt der Direktor der Tiroler Fachberufsschule für Kfz-Technik/Innsbruck, Ing. Ernst Römer. Zwar habe man die misslichen Umstände ganz gut gemeistert, was sowohl für die Lehrer als auch die Schüler gelte. Auch sei der Umgang mit digitalen Lehrmitteln eine gute Lernerfahrung gewesen, die man in die Zukunft mitnehmen könne. „Aber wir müssen uns bewusst sein, dass Inhalte verlorengegangen sind. Die Schüler haben Defizite, und es stellt sich die Frage, wo man diese aufholen kann.“ (KAT)

Römer (FBS Innsbruck): Distanz zwischen Ministerien und Berufsschulen groß

Kritik an der Tatsache, dass die Situation in den Berufsschulen während Corona von den zuständigen Ministerien nicht ausreichend mitbedacht wurde, übt der Direktor der Tiroler Fachberufsschule für Kfz-Technik/Innsbruck, Ing. Ernst Römer. „Die Distanz zu den Berufsschulen ist groß, unser duales System mit seinen Besonderheiten sehen die Ministerien nicht.“ Vor allem die praktische Ausbildung lasse sich nicht virtuell abwickeln, und es funktioniere auch nicht, die Praxis mit langem Zeitabstand zur Theorie nachzuholen. (KAT)

Händlersuche von Hyundai in Teilen von Nieder- und Oberösterreich

Mag. Roland Punzengruber, GF von Hyundai Import Gesellschaft mbH/Wien, will mehrere Wirtschaftsräume – also zusammenhängende Bezirkshauptmannschaften – mit neuen Händlern besetzen: In Niederösterreich sind dies Teile des Wein- und Waldviertels, in Oberösterreich sind Teile des Inn-, Mühl- und Hausruckviertels betroffen. (MUE)

Weitere Netzbereinigung bei Hyundai durchaus wahrscheinlich

Vor wenigen Wochen hat Hyundai etwa 2 Dutzend Händler- und Servicepartner gekündigt. „An einer weiteren Netzbereinigung werden wir nicht vorbeikommen“, so Mag. Roland Punzengruber, GF von Hyundai Import Gesellschaft mbH/Wien. Laut Punzengruber sei eine gewisse Mindestgröße erforderlich, um in Zukunft sinnvoll agieren zu können. „Wir müssen uns jetzt mit der Zukunft auseinandersetzen, bevor es zu spät ist. Ein Händler muss breit und tief aufgestellt sein, damit ein künftiger Vermarktungserfolg gegeben ist.“ Dies sei einer der Gründe, warum man bei Hyundai immer mehr in Wirtschaftsräumen denke: „Der Händler soll die Fahrzeuge vor Ort präsent haben, damit die Kunden die Autos sehen und testen können.“ Daher müsse man die Zahl der Standorte, aber auch jene der Inhaber verringern. Von den gekündigten Händlern sind einige bereits nicht mehr dabei, bei anderen sind die Gespräche noch nicht abgeschlossen, und bei wieder anderen gebe es eine einvernehmliche Vereinbarung, dass das Vertragsverhältnis zu einem bestimmten Zeitpunkt endet, sagt Punzengruber. (MUE)

Forstinger mit neuer Vielfalt durch die Pandemie

Thomas Körpert, seit 2019 GF der „neuen“ Forstinger Österreich GmbH/Traismauer, kommt mithilfe der erfahrenen Sanierer und Eigentümer Walter Karger und MMag. Christoph Kurtz (For Tec) trotz Pandemie mit seinen Entwicklungsmaßnahmen gut voran. Die von Vorbesitzer Dipl.-Ing. (ETH) Martin Schmid Schmidfelden hinterlassenen, durch den 2. Konkurs vorsichtig gewordenen Lieferanten finden wieder zunehmend Vertrauen in das aktuell 88 Niederlassungen (davon 86 mit Werkstattbetrieb) umfassende Handelshaus mit Kfz-Zubehör, Werkzeug, Fahrrädern und Motorrädern. Die aktuellen AKV- und KSV-Ratings bestätigen diesen Trend.

Körpert will mit weitreichenden Maßnahmen den 1962 gegründeten Mobilitätszubehör- und E-Teile-Komplex samt Dienstleistungen in eine beständige Zukunft führen. Im Herbst 2021 kehrt Forstinger mit einer neuen Filiale nach Amstetten zurück. Großes ist in Tulln in Planung, gibt sich der Chef über 600 Angestellte mit rund 90 Mio € Jahresumsatz noch kryptisch. (LUS)

Leasingverband zieht Bilanz: „Respektables Ergebnis trotz Pandemie“

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hätten viele Unternehmen Leasing als ideale Finanzierungsmöglichkeit für dringend notwendige Investitionen erkannt, sagt Dr. Michael Steiner, Präsident des Verbandes Österreichischer Leasing-Gesellschaften (VÖL), in seiner Bilanz über 2020: Nicht zuletzt aufgrund der deutlich niedrigeren Kfz-NZL sank das Neugeschäftsvolumen im Vorjahr um 7,6% auf 7,9 Mrd €. Insgesamt betrug das Volumen aller laufenden Leasingverträge 25,7 Mrd €. Mit 70,6% den größten Zuwachs schaffte 2020 das Immobilien-Leasing mit einem Neugeschäftsvolumen von 797 Mio €, beim Mobilen-Leasing sank dieses um 11,4% auf 1,4 Mrd €. Im Kfz-Leasing musste ein Rückgang an neuen Leasingverträgen um 12,3% hingenommen werden. (MUE)

Kfz-Leasing bleibt trotz Rückgangs weitaus stärkste Sparte

Auch wenn im Vorjahr aufgrund der rückläufigen NZL das Neugeschäft im Kfz-Bereich um 12,3% sank, bleibt dieser Bereich mit einem Volumen von 5,7 Mrd € der bei Weitem stärkste Bereich im Verband Österreichischer Leasing-Gesellschaften (VÖL): Insgesamt wurden laut der Bilanz des VÖL im Vorjahr 204.784 Neuverträge abgeschlossen; die durchschnittliche Vertragssumme stieg 2020 jedoch um 3,8% auf 28.036 €. Mit 51,8% blieb die Leasingquote stabil. Auf das Fuhrparkmanagement entfielen im Vorjahr Neuverträge im Ausmaß von 870 Mio €, das ist ein Minus von 12% im Vergleich zu 2019. 96.573 Verträge waren im Fullservice-Leasing. Für heuer erwartet Dr. Michael Steiner, Präsident des VÖL, vor allem gute Abschlüsse im Bereich der Anschaffung von umweltfreundlichen Fahrzeugen. (MUE)

„Gute Aufbereitung“ war im Büchl-Urteil gegen Peugeot entscheidend

Der Wiener Rechtsanwalt Dr. Peter Thyri nahm am 29. April zu Beginn der Mitgliederversammlung des Verbands Österreichischer Kraftfahrzeug-Betriebe (VÖK) Stellung zum Urteil im Prozess des oberösterreichischen Autohändlers Josef Büchl gegen die Peugeot Austria GmbH/Wien: Eine entscheidende Rolle habe gespielt, dass das Verfahren im Gegensatz zu ähnlichen Fällen der Vergangenheit diesmal nicht vor einem Zivilgericht, sondern beim Oberlandesgericht Wien stattgefunden habe. Die dortigen Kartellrichter hätten einen ganz anderen Blick auf die Causa und könnten besser beurteilen, ob es zu Verzerrungen des Wettbewerbs aufgrund der Marktmacht komme. Dies sei in diesem Fall ersichtlich gewesen. Dass das Urteil in diesem Fall ohne langwierige und teure Sachverständigengutachten gefällt wurde, war auch der guten Vorbereitung geschuldet, meinte Thyri. So habe das Autohaus Büchl beweisen können, dass Peugeot die Fahrzeuge in den importeureigenen Filialen in Wien und Linz zu jenem Preis verkaufe, zu dem Büchl diese NW beim Importeur einkaufe. „Da ist kein Platz für eine Spanne des Händlers“, so Büchl. Entscheidend sei auch gewesen, dass Peugeot die Fixmargen im Lauf der Jahre immer weiter gekürzt habe und die variable Marge (aus Leistungsprämien für Verkaufsziele und einer Qualitätsprämie bei der Kundenzufriedenheit) ausgeweitet habe. Doch die Verkaufsziele seien einseitig festgesetzt und „sehr ambitioniert“ gewesen, was das Gericht erkannt habe, so Thyri. Klar war letztlich auch, dass Josef Büchl aufgrund seiner Verkäufe (60% Peugeot-Fahrzeuge) vom Importeur abhängig sei. (MUE)

Rechtsanwalt Peter Thyri sieht Vorbildwirkung des Büchl-Urteils

In ähnlich gelagerten Fällen wie bei der Causa Josef Büchl vs. Peugeot Austria könnten auch andere Händler gegen ihren jeweiligen Importeur vorgehen, sagte der Wiener Rechtsanwalt Dr. Peter Thyri am 29. April: „In erster Linie sehe ich eine Bindungswirkung des Urteils für alle Peugeot-Händler, die in einer ähnlichen Situation sind, aber auch für die anderen PSA-Marken.“ Wenn es bei Händlern anderer Marken ähnliche wirtschaftliche Abhängigkeitsverhältnisse wie im Fall Büchl gibt, sind gleiche rechtliche Schlüsse anwendbar: „Jeder Kartellsenat, der damit befasst ist, wird sich das Büchl-Urteil genau anschauen.“ Das gelte weit über Österreichs Grenzen hinaus, so Thyri. (MUE)

Stellantis ordnet Verantwortlichkeiten in Österreich

Seit Montag (26. April) steht jenes Team fest, das in den kommenden Wochen und Monaten das Importgeschäft der Stellantis-Gruppe in Österreich zusammenführen und weiterentwickeln soll: Es besteht aus den bisherigen Direktoren der Marken Abarth, Alfa Romeo, Citroën, DS Automobiles, Fiat, Jeep, Opel und Peugeot (in alphabetischer Reihenfolge); dazu kommen einige schon bisher tätige Schlüsselkräfte der Citroën Österreich GmbH/Wien, der FCA Austria GmbH/Wien, der Opel Austria GmbH/Wien und der Peugeot Austria GmbH/Wien, die mit der Leitung der jeweils übergeordneten Verantwortungsbereiche betraut wurden. MMag. Silvia Rieger, GF von Stellantis in Österreich: „Es ist sehr wichtig, die Stärken unserer Importorganisationen in Österreich zu bündeln und unser gesamtes Automobilgeschäft zu koordinieren und zu stärken.“ Die Gruppe, die nach dem Zusammenschluss von PSA und FCA im Jänner entstanden ist, ist nach NZL und MA die zweitgrößte in Österreich. (MUE)

Hier die neuen Verantwortlichen, nach Marken bzw. Tätigkeitsgebieten geordnet:

Patrick Dinger: Citroën (schon bisher in dieser Funktion tätig)

Antonio Asaro: DS Automobiles (schon bisher in dieser Funktion tätig)

Georg Staudinger: Fiat und Abarth (schon bisher in dieser Funktion tätig)

Ferdinand Schelberger: Jeep und Alfa Romeo (schon bisher in dieser Funktion tätig)

Sebastian Haböck: Opel (schon bisher in dieser Funktion tätig)

Raphaël Gaillard: Peugeot (schon bisher in dieser Funktion tätig)

Stefan Barth: Nutzfahrzeug-Geschäft (bisher FCA)

Christian Bley: After Sales/Teile und Service (bisher FCA)

Goran Maric: B2B-Geschäft (bisher FCA)

Saša Podgorac: Gebrauchtwagen-Vermarktung (bisher PSA)

Marc Ta-Ngoc: Neuwagen-Disposition und Logistik (bisher PSA)

Konrad Böhm: Händlernetzentwicklung und Training (bisher PSA)

Eudicia Somé: Customer Management (bisher PSA)

Fulvio Cei: Qualität (bisher FCA)

Christoph Stummvoll: Presse und Öffentlichkeitsarbeit (bisher PSA)

Noch keine Entscheidung über künftigen Österreich-Sitz von Stellantis

Im Moment habe die Koordination des neuen Management-Teams (*siehe eigene Meldung*) absolute Priorität, meint Mag. Christoph Stummvoll, MBA, Sprecher der Stellantis-Gruppe in Österreich: „Alles Weitere wird man dann sehen.“ Dazu gehört auch die Frage nach einem gemeinsamen Standort dieser insgesamt 8 Marken. Die FCA Austria GmbH/Wien ist seit einigen Jahren in der Schönbrunner Straße 297-307 in 1120 Wien ansässig, während die Citroën Österreich GmbH/Wien und die Peugeot Austria GmbH/Wien erst vor 2 Jahren nach der Fusion zum langjährigen Standort der Opel Austria GmbH/Wien in die Groß-Enzersdorfer Straße 59 in 1220 Wien übersiedelt sind. (MUE)

Opel Wien: Verhandlungen mit der Stadt Wien über Abtrennung von Flächen

Man sei in permanenten Verhandlungen mit der Stadt Wien, was die Flächen am Standort des Opel-Getriebewerks in Wien-Aspern betreffe, sagt Mag. Christoph Stummvoll, MBA, Sprecher der Stellantis-Gruppe in Österreich. Laut Medienberichten soll ein Teil der bisherigen Hallen und Freiflächen an andere Interessenten übergeben werden. Das bestätigt Stummvoll, der auch von hohen Betriebskosten spricht, die es zu reduzieren gelte: „Es gibt aber noch keine Entscheidung, welche Flächen dies sind und wann, wo, wie genau das passieren wird.“ Letztendlich sei das auch nicht in der Befugnis der Werksleitung in Wien, sondern der Konzernimmobilienverwaltung, die in diesem Fall in Rüsselsheim (D) ihren Sitz hat. In Wien-Aspern wird nach dem Auslaufen der Motorenproduktion im Herbst des Vorjahres (nach dem Ende des Kooperationsvertrags mit General Motors) derzeit noch ein 6-Gang-Schaltgetriebe produziert. Dieses Getriebe (MB6) startete im September 2019 und wird in zahlreichen Fahrzeugen der PSA-Gruppe verbaut. (MUE)

Zahl der Kaufverträge bei Hyundai heuer um fast 40 Prozent über dem Vorjahr

Im Vergleich zum 1. Quartal 2020 liege Hyundai heuer deutlich voran, freut sich Mag. Roland Punzengruber, GF von Hyundai Import Gesellschaft mbH/Wien: „Wir verzeichnen bei den Kaufverträgen ein Plus von 39 Prozent. Und auch wenn man heuer mit 2019 vergleicht, als es noch keine Pandemie gab, sind wir bei den Kaufverträgen um 17 Prozent besser.“ Das zeige, dass das Auto gerade in diesen Zeiten eine große Rolle spiele. Der Firmenkundenanteil sei vor allem dank der guten Verfügbarkeit bei den Elektroautos von früher 7% auf momentan 26% gestiegen: „Diese Autos waren für uns ein Türöffner, auch bei den großen namhaften Flotten.“ Dennoch sei heuer auch das Interesse von Privatkunden sehr hoch: „Es zeigt sich, dass eine Kundenschicht mit großer Kaufkraft da ist, wenn man bedenkt, dass beispielsweise beim Tucson seit November 70 Prozent der Kaufverträge im Top-Level zwischen 40.000 und 50.000 Euro verkauft wurden.“ Im April gebe es im NW-Verkauf einen Ost/West-Unterschied, doch Punzengruber erwartet auch in Ostösterreich einen „Nachzieheffekt“, wenn die Autohäuser nach dem Lockdown wieder in vollem Umfang geöffnet sein werden. (MUE)

Reifen: Helmut Bruckmüller 84-jährig gestorben

Der in Lieferantenkreisen anerkannte Reifengroß- und -einzelhändler Helmut Bruckmüller ist im 84. Lebensjahr verstorben. Der Bruder von Dr. Othmar Bruckmüller (74) lebte nach seinem unfreiwilligen Ausscheiden 2009 aus der inzwischen insolvent gewordenen Bruckmüller Reifengruppe/Kremsmünster zurückgezogen in der Marktgemeinde seines Schaffens. (LUS)

Honda mit K Motors als zusätzlichem Partner in Wien

Mit Juni 2021 startet die K Motors GmbH/Wien Vertrieb und Service von Honda-Pkw sowie -Roller in der Röttergasse (1170 Wien). GF Ges Jong-Min Kim will im Volljahr gleich wie bei Kia jährlich 100 Honda-NW vermarkten und stützt sich dabei auf ehemaliges Personal der inzwischen Geschichte seienden Honda-Havelka in 1180 Wien, Sternwartestraße. Zur Vermarktungserwartung für Honda-Roller will Kim noch keine Auskunft geben. Jetzt gehe es mit seinen 16 Mitarbeitern um die Integration der Marke, mit Blickrichtung, den großen Kundenkreis aus Havelka-Zeiten für die Marke Honda nutzen zu können. (LUS)

Carento-Gruppe auf Software-Lösungen für Autohäuser spezialisiert

Mit dem Schadenportal Desire, der persönlichen Video-Chat-Beratung Vidirekt sowie weiteren Software-Lösungen und Apps hat sich Carento GmbH/Neunkirchen (D) auf den Automobilbereich spezialisiert. „Das Schadenportal Desire ermöglicht ein effizientes, prozessoptimiertes und profitables Schadenmanagement auf einem professionellen Niveau“, erklärt GF Thomas Geissel. In Deutschland verfüge man derzeit über mehr als 400 Autohäuser als Kunden, eine Ausweitung auf Österreich sei denkbar. (GEW)

Automobilimporteure positionieren sich gegen „neue Steuern“

Gegen neue Steuern, vor allem solche, „die sich automatisch verschärfen, wie dies nun bei der Mineralölsteuer und der Erdgasabgabe angedacht ist“, spricht sich Günter Kerle, Sprecher der österreichischen Automobilimporteure, aus. Nicht nur, dass der österreichische Autofahrer über eine Vielzahl an Abgaben bereits höher belastet wird als es in anderen Ländern der Fall ist, sondern auch, dass die NoVA und die motorbezogene Versicherungssteuer „bereits im vorigen Jahr das letzte Mal ökologisiert wurden“ und auch mit 1. Juli 2021 eine weitere Anpassung anstehe. (MPI)

Oelmann wechselt zu KYB Deutschland

Als Senior Sales Manager für die D-A-CH-Region wechselt Holger Oelmann von Lorch Schweißtechnik GmbH/Auenwald zu KYB Europe GmbH/München. Zuvor war er bei WM SE und Eugen Trost GmbH & Co KG/beide Stuttgart sowie Temot Autoteile GmbH/Fellbach tätig. (MPI)

11. Welle Händler-Trend-Barometer Österreich

Händler erwarten viele elektrifizierte Modelle in 2021

Im variablen Teil des quartalsweise durchgeführten Händler-Trend-Barometer Österreich wurden nach dem 1. Quartal 2021 die Erwartungen hinsichtlich der elektrifizierten Modelle erhoben. In der 11. Welle der von puls Marktforschung GmbH/Schwaig bei Nürnberg in Kooperation mit Santander Consumer Bank GmbH/Wien und AUTO & Wirtschaft durchgeführten Umfrage erwarten 82% der befragten Händler eine Markteinführung von reinen Elektroautos bei ihrer Marke im Jahr 2021. Bei den Händlern der großen Marken sind es 95%. Die Einführung von Plug-in-Hybrid-Modellen bei ihrer Marke wird von 67% der Autohäuser erwartet, bei Voll-Hybriden sind es 60%. (GEW)

Händler erwarten 9 Prozent Elektroauto-Anteil beim eigenen Volumen

Große Unterschiede ergibt die Erwartungshaltung der österreichischen Markenhändler hinsichtlich des Anteils der elektrifizierten Fahrzeuge am jeweiligen Gesamtvolumen 2021. So erwarten 5% der befragten Händler, dass der Anteil an reinen Elektroautos mehr als 30% des Neuwagen-Verkaufs im eigenen Betrieb ausmachen wird. Im Durchschnitt erwarten die befragten Händler einen Anteil von 9% am gesamten Neuwagen-Volumen. Beim Plug-in-Hybrid liegt der vermutete Anteil bei 11%, Voll-Hybrid wird auf 9% geschätzt. Den Anteil von Mild-Hybrid-Technologien am Gesamtverkauf prognostizieren die Betriebe mit 17%. (GEW)

Spezielle Vertriebslösungen und Händler-Verträge für E-Fahrzeuge

73% der beim aktuellen Händler-Trend-Barometer Österreich befragten Betriebe geben an, gesonderte Herstellerstandards für den Vertrieb von Elektrofahrzeugen erfüllen zu müssen. Bei Partnern großer Marken liegt dieser Wert bei 82%.

52% der Händler nennen eigene Händlerverträge als Voraussetzung (große Marken: 67%). Der Direktvertrieb, also ein Agenturmodell mit Kundenrechnung des Herstellers, wird von 34% der interviewten Betriebe im Zusammenhang mit Elektrofahrzeugen angegeben. Der Online-Vertrieb (Bestellung nur über die Hersteller-Website) wird von 28% der Händler im Zuge des Elektrofahrzeug-Vertriebs genannt. (GEW)

Großteil der Händler erwartet Lieferschwierigkeiten bei elektrifizierten Modellen

26% der beim Händler-Trend-Barometer Österreich befragten Betriebe erwarten heuer volle Lieferfähigkeit bei elektrifizierten Modellen. 53% rechnen mit eingeschränkter Lieferfähigkeit, 21% vermuten, dass diese Modelle kaum lieferbar sein werden. Sehr zuversichtlich sind die Partner mittelgroßer Marken, hier geben 43% „voll lieferbar“ an. Bei den Händlern kleiner Marken sind es lediglich 16%. (GEW)

Händler für Elektromobilität gut gerüstet

Die bei der 11. Welle (1. Quartal 2021) des Händler-Trend-Barometer Österreich befragten Markenbetriebe fühlen sich auf die Elektromobilität gut vorbereitet. 90% der Händler geben bei der Werkstatt-Infrastruktur (z. B. Werkzeuge, Absperrungen, Sicherheitsequipment) an, (sehr) gut vorbereitet zu sein. Hinsichtlich der Vorbereitung der Werkstatt-Mitarbeiter mit HV1-Ausbildung schätzen sich 87% der Autohäuser „sehr gut“ oder „gut“ vorbereitet ein, bei HV2-Mitarbeitern geben das 82% an. Bei der Vorbereitung der Mitarbeiter durch Importeurs-Schulungen fühlen sich 78% (sehr) gut vorbereitet, hinsichtlich der Ladeinfrastruktur liegen die Angaben für „sehr gut“ und „gut“ bei insgesamt 72%. (GEW)

Der zweite Teil der Interpretation des 11. Händler-Trend-Barometer Österreich (1. Quartal 2021) wird in AUTO-Information 2568 veröffentlicht.

Edelsbrunner: Ohne weitere Förderungen für E-Mobilität wird es nicht gehen

Momentan bestünde kaum noch eine Nachfrage nach Elektrofahrzeugen, „daran zeigt sich, wie abhängig wir von Förderungen sind, dass wir diese Autos überhaupt verkaufen können“, erklärt Komm.-Rat Ing. Klaus Edelsbrunner, BGO des Fahrzeughandels und GF Edelsbrunner GmbH/Graz. „Es ist also unabdingbar, dass es für diese Fahrzeuge weitere Förderungen gibt und diese sogar noch erhöht werden, wenn die Frau Gewessler in dieser Sache irgendwas erreichen will. Da nützt es auch nichts, wenn wir den Sprit teurer machen. Die Neuzulassungen der E-Fahrzeuge, die im März in der Statistik stark gestiegen sind, waren jene, die wir mit der Investitionsprämie im November und Dezember verkauft haben, sie wurden im März und April geliefert.“ (DSC)

AVAG: Trotz Corona wieder über 2 Milliarden Euro Umsatz

Die mit mehreren Standorten auch in Österreich vertretene AVAG Holding SE/Augsburg (D) erwirtschaftete im Geschäftsjahr (September 2019 bis August 2020) einen Umsatz von 2,1 Mrd €, das sind um etwa 300 Mio € weniger als im Jahr davor. Der Fahrzeugabsatz sank von 134.000 auf 112.054 Fahrzeuge (51.044 NW und 61.010 GW). Insgesamt hat das Unternehmen 178 Standorte in Deutschland, Österreich, Ungarn, Kroatien, Slowenien und Polen; das Engagement in Serbien wurde im April 2020 eingestellt. Vorstandssprecher Roman Still wollte wegen der unsicheren Lage aufgrund der Pandemie keine Prognose abgeben, wie das Geschäft heuer verlaufen wird. Neben Opel und Ford vertreibt die AVAG auch die Marken Citroën, Peugeot, Fiat, Alfa Romeo, Toyota, Lexus, Hyundai, Kia, Nissan, Mercedes, Honda, Volvo, Subaru, Isuzu, Cadillac, Chevrolet und Suzuki. (MUE)

Österreich: Marktanteil der AVAG liegt bei 2,71 Prozent

24 Standorte hat die AVAG Holding SE/Augsburg (D) mittlerweile in Österreich: Laut der Ende April veröffentlichten Bilanz des Geschäftsjahres verkaufte die Gruppe im Zeitraum September 2019 bis August 2020 in Österreich 6.800 NW und 6.500 GW und erwirtschaftete einen Umsatz von 351 Mio €; der Rückgang liegt damit bei 4,8%. In Österreich ist die AVAG bei Opel & Beyschlag GmbH/Wien, Autohaus Sulzbacher GmbH & Co KG/Traun, der ÖFAG Österr. Fahrzeugbau GmbH/Salzburg und bei Automobilforum Reisinger GmbH/Graz engagiert, außerdem sind seit Mai 2018 auch 7 Mercedes-Standorte in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland (alles ehemalige Wiesenthal-Betriebe) in die AVAG integriert. (MUE)

Für E-Maxus-Nutzfahrzeuge „Head of Sales“ gesucht

Im Zuge des österreichweiten Aufbaus der Elektro-Nutzfahrzeugmarke Maxus wird ein „Head of Sales“ (m/w) gesucht. Die Denzel-Gruppe, in der die chinesische Automarke Maxus korporiert ist, bietet im expansiven Elektro-Nutzfahrzeugmarkt einer nachgewiesenen Fachkraft eine zukunftsorientierte Managementposition mit Direktberichtspflicht an den GF.

Auskunft über das Anforderungsprofil sowie Bewerbungsdetails können über das Online-Jobportal der Denzel-Gruppe abgerufen werden. (LUS)

Eichhorner: Online-Schulungen auch von den Mitarbeitern positiv aufgenommen

„Grundsätzlich ist die Veränderung, die verstärkte Online-Schulungen gebracht haben, von den Mitarbeitern positiv aufgenommen worden“, so Ing. Markus Eichhorner, GF After Sales, Gottfried Koch GmbH & Co KG/Feldkirch. „Wir sparen dadurch sehr viel Zeit, auch wenn es zuweilen wichtige Face-To-Face Termine – wie etwa die Hochvoltschulungen – gibt und in Zukunft auch geben wird. Auch für mich persönlich hat das große Vorteile und eine deutlich höhere Effizienz im Arbeitsablauf gebracht, weil mir mehr Zeit für die tägliche Arbeit bleibt. Die Schulungen werden von allen Mitarbeitern gerne angenommen, wir haben auch einen eigenen Raum eingerichtet und mit neuen Computern auch beste EDV-Unterstützung.“ (DSC)

Einige Punkte des Büchl-Verfahrens sind noch offen

Die so genannte „Preissetzungsfreiheit“ eines Autohändlers sei im OGH-Urteil in der Causa Büchl vs. Peugeot Austria noch nicht geklärt worden, meint der Wiener Rechtsanwalt Dr. Peter Thyri: Gemeint ist damit die Frage, zu welchem Preis der Händler einen NW an einen Kunden verkauft. „Ist sie eingeschränkt, wenn beispielsweise Peugeot das ganze Jahr Aktionen über die gesamte Modellpalette an Endkunden kommuniziert und auch vorgibt, wie hoch die Händlerbeteiligung ist?“ Der Händler habe in solchen Fällen selbst keine Möglichkeiten, von der vorgegebenen Preisgestaltung abzuweichen. Er, Thyri, sehe diese Beschneidung der Preissetzungsfreiheit als sehr problematisch. Er rechnet damit, dass das ergänzende Verfahren (für das wieder das Landesgericht Wien als Erstgericht zuständig ist) eventuell noch vor dem Sommer, spätestens im Herbst abgeschlossen werden könne. Anfang 2022 sollte – wenn es einen Einspruch gibt – auch diese Frage vom OLG entschieden sein. Auch die verpflichtende Weitergabe von Kundendaten sei noch nicht abgehandelt, hier gebe es noch keine Entscheidung. (MUE)

Starker Zuwachs an elektrifizierten Fahrzeugen bei Raiffeisen-Leasing

Von um 120% gestiegenen Nachfragen für batterieelektrische Fahrzeuge gegenüber Q1/2020 berichtet Dipl.-Ing. Renato Eggner, GF der Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement GmbH/Wien, bei Plug-in- und Voll-Hybriden sind es rund +180%. Auswirken würde sich die steigende Zahl der E-Autos auch auf den GW-Markt, so Eggner: Nach 4 Jahren würde zumeist auf ein neueres Modell getauscht werden. Raiffeisen-Leasing vermarktet die „jungen Gebrauchten“ über den Raiffeisen CarStore (www.raiffeisen-leasing-car-store.at). (MPI)

Uniqa mit neuen Landesdirektoren für Wien, Niederösterreich und Burgenland

Nachdem die Landesdirektoren Karl Jungwirth (NÖ) und Franz Stiglitz (W) bei der Uniqa Insurance Group AG/Wien mit Jahresende 2021 in den Ruhestand treten, wird der bisherige Burgenland-Landesleiter Alfred Vlcek (58) mit 1. Juli nach Wien wechseln. Ihm folgt Herbert Kaiser (48), derzeit Leiter des zentralen ExklusivVertriebs in Österreich nach. In Niederösterreich übernimmt Thomas Zöchling (49), bisher Verkaufsleiter ExklusivVertrieb in NÖ. (MPI)

ÖAMTC Vöcklabruck bekommt 7-Millionen-Euro-Neubau

Rund 7 Mio € investiert der ÖAMTC/Wien in den Neubau des Stützpunkts Vöcklabruck im Gemeindegebiet von Timelkam, der bis Dezember 2021 abgeschlossen sein soll. In der Prüfhalle werden 11 Arbeitsplätze angelegt und ein Prüfstand für Assistenzsysteme wird errichtet. Zudem wird ein „großzügiges“ Räderlager aufgebaut.

2020 rückten die Pannenhelfer vom Standort Vöcklabruck 5.520 Mal aus, 2.665 Abschleppungen, 5.201 Pannenhilfen direkt am Stützpunkt sowie 19.314 Überprüfungen und Beratungsgespräche zählt die Jahresbilanz. Rund 25.000 Mitglieder der Region werden betreut. (MPI)

Reiser: „Face-to-Face-Weiterbildungen gehen uns schon ab“

„Die Online-Schulungen, die nun verstärkt durchgeführt werden, funktionieren, allerdings gehen uns bei technischen Schulungen Face-to-Face-Weiterbildungen schon ab“, berichtet Dipl.-oec. Karina Reiser, GF ABR Automobilvertriebs GmbH/Straßwalchen und Mondsee. „Derzeit unterstützen unsere Werkstattmeister die Mitarbeiter bei der Umsetzung, wobei wir – was den technischen Bereich betrifft – froh sind, wenn dieser nicht mehr digital, sondern wieder analog durchgeführt wird.“ Reiser rechnet damit, dass auch in Post-Corona-Zeiten eventuell ein Teil der Schulungen digital durchgeführt wird, „dennoch bleiben auch das Netzwerken und der Austausch mit den Kollegen gerade in der Technik wohl auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil“. (DSC)

ÖAMTC: NoVA-Erhöhung nicht die beste Klimaschutzmaßnahme

Anstelle der mit 1. Juli kommenden NoVA-Erhöhung würde der Einsatz von alternativen Kraftstoffen rund 100-mal mehr CO₂ einsparen, errechnet der ÖAMTC/Wien. So verweist Mag. Bernhard Wiesinger, Leiter der ÖAMTC-Interessensvertretung, auf eine Aussage eines Mitarbeiters des Finanzministeriums, wonach die neue NoVA eine zusätzliche CO₂-Einsparung von 140.000 t in den nächsten 10 Jahren bringen werde. Demgegenüber steht eine ebenso hohe, aber jährliche CO₂-Reduktionsmöglichkeit durch die Anhebung der Bioethanol-Beimischung von 5 auf 10% (E10). Weitere Schritte wie alternative Kraftstoffe (ohne auf Nahrungsmittel oder Palmöl zuzugreifen) würden jährlich eine Gesamteinsparung zwischen 1,2 und 1,5 Mio t bringen – also in 10 Jahren dann die 100-fache Menge, die nun mit der NoVA-Erhöhung erzielt wird, so der ÖAMTC, der bei Teilen der Regierung keine Klimaschutzmaßnahme, sondern eine Kostenerhöhung für die Autofahrer ortet. Auch sei E10 in 14 EU-Mitgliedsstaaten bereits zugelassen und könne auch kein Haftungsrisiko der Republik bei Schäden abgeleitet werden. Via <https://oeamtc.e10tanken.de> bietet der ÖAMTC in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der deutschen Bioethanolwirtschaft e.V./Berlin Endkunden eine Möglichkeit abzufragen, ob in ein älteres Auto Benzin mit E10 getankt werden könne. (MPI)

DEKRA: Hammer-Nachfolger startet mit 1. Juni 2021

Mit 1. Juni 2021 soll der – bereits feststehende – Nachfolger von Ing. Harald Hammer (AUTO-Information Nr. 2566/S.5) bei DEKRA Austria Automotive GmbH/Leopoldsdorf die Nachfolge als technischer Leiter antreten. Inzwischen werden die Aufgaben durch die GF wahrgenommen, so Mag. Martin Ruß, GF DEKRA Austria GmbH/Wien. Hammer scheidet nach der 6-monatigen Kündigungsfrist mit 30. September 2021 aus dem Unternehmen aus. (MPI)

Wondraschek exklusiv Apollo-Vertriebspartner

Ohne auf Details eingehen zu wollen, bestätigen Apollo-Vredestein-Importeur Harald Kilzer und Christoph Wondraschek vom gleichnamigen Linzer Reifengroß- und -einzelhändler sowie Runderneuerer Wondraschek GmbH eine exklusive Kooperation bei der Vermarktung von Apollo-Reifen in Österreich. Das 1972 gegründete Familienunternehmen betreibt Niederlassungen in Gallneukirchen und Freistadt. (LUS)

Gleisdorf: Birner-Filialleiter macht sich selbstständig

Nach 17 Jahren beim Kfz-Teilevermarkter Birner GmbH sucht Daniel Wollinger (34) den Weg in die Selbstständigkeit, nachdem Birner den von Binder übernommenen Standort in Gleisdorf aufgegeben hat. Anfang Juli 2021 eröffnet der aus der Rallye-Szene bekannte Autofachmann in Gleisdorf-Ludersdorf im ehemaligen Toyota-Autohaus Fleck unter Dawo Parts GmbH sein eigenes Business. Anfangs werden 4 Mitarbeiter das Team bilden und eine Kooperation mit Birner betreiben. Das Lager umfasst auf 250 m² Nutzfläche 6.000 Kfz-Teile und -Zubehör. Ein Shop ist vorgesehen. (LUS)

Elektro-Carsharing „Eloop“ wächst mit Investment in Wien und D-A-CH-Raum

Mit einem 7-stelligen Investment beteiligen sich ein Tochterunternehmen der C&P Immobilien AG/Graz und ein Luxemburger Fonds von European Super Angels Club – Verein zur Förderung und Vernetzung der europäischen Start-Up- und Investoren-Landschaft/Wien bei Caroo Mobility GmbH/Wien (AUTO-Information Nr. 2482/S.4). Damit ermöglichen sie dem E-Carsharinganbieter mit der Marke „Eloop“ den Ausbau der E-Flotte in Wien sowie die Expansion in den D-A-CH-Raum, wo man bis Ende des Jahres in einer deutschen Großstadt aktiv werden will. Der Fuhrpark soll bis zum Sommer 2021 um 200 Tesla Model 3 anwachsen und der Geschäftsbereich in Wien ausgebaut werden können. 70 Tesla Model 3 sind bereits seit April in Wien unterwegs, ansonsten besteht die Flotte aus BMW i3, Renault Zoe und Smart EQ. (MPI)

AutoScout24: Neues Angebot für Unternehmen mit wenigen Gebrauchtwagen

An jene Firmen, die nur 2 bis 3 GW pro Jahr verkaufen, richtet sich ein neues Produkt der AutoScout24 AS GmbH/Wien: Jochen Jakopitsch, Head of Sales und Customer Care, denkt zum Beispiel an kleine Werkstätten, Autoaufbereiter oder Spenglereien. Diese Unternehmen bekommen einen kostenlosen Zugang zu www.autoscout24.at und www.gebrauchtwagen.at. Das Inserieren kostet pro Fahrzeug und Monat 21,99 €. „Es gibt keine monatliche Grundgebühr. Wenn das Unternehmen nichts inseriert, bekommt es auch keine Rechnung.“ Dennoch habe die Firma Zugang zum Händler-Cockpit, das zum Beispiel Preisvergleiche ermögliche. „Sobald ein Unternehmen 4 Fahrzeuge pro Monat inseriert, fährt es mit einem Kombivertrag günstiger.“ Österreich sei mit dem neuen Produkt Vorreiter für andere Länder, in denen AutoScout24 vertreten ist, so Jakopitsch. (MUE)

Karin Nemeth verstärkt Team von AutoScout24

Ab 1. Mai ist Karin Nemeth bei AutoScout24 AS GmbH/Wien in einer zusätzlich geschaffenen Stelle im Bereich Kundenservice tätig: „Ich freue mich, dass wir eine Verstärkung bekommen haben, die seit Jahren in Kontakt mit den österreichischen Fahrzeughändlern steht und allen gut bekannt ist“, sagt Jochen Jakopitsch, Head of Sales und Customer Care. Nemeth arbeitete in den vergangenen Jahren bei car4you GmbH/Klosterneuburg bzw. Wien, willhaben internet service GmbH & Co KG/Wien sowie Fair Car Deal GmbH/Brunn am Gebirge. (MUE)

Autohaus Eckl: Rückgang bei Privatkundenanfragen

Über einen Rückgang von Anfragen im Privatkundenbereich berichtet Matthias Eckl, GF Ges Autohaus Eckl GmbH/Pöggstall, mit den Marken Mazda, Mercedes-Benz sowie KTM und Triumph. „Die Anfragen von Privatkunden über das Internet sind 2021 rückläufig. Das Transportergeschäft wird aktuell von der Einführung der NoVA-Pflicht für N1 getrieben“, so Eckl: „In 2020 war der Gesamtfahrzeugabsatz in etwa gleich stark wie in 2019.“ (GEW)

Eckl zuversichtlich für Mercedes-Benz Direktvertrieb

„Die Vorteile für uns als Agenturen liegen bei einem höheren Importeurslager bei ähnlicher Margenhöhe. Weiters schränkt der Direktvertrieb den Intrabrand-Wettbewerb ein“, so Matthias Eckl, GF Ges Autohaus Eckl GmbH/Pöggstall, zum neuen Direktvertriebssystem von Mercedes Benz. Damit entscheide wieder mehr das Engagement des Betriebes und des Verkäufers, sagt Eckl, der am Standort Bergland bei Ybbs Mercedes-Benz vertreibt: „Wenn wir unsere Aufgaben richtig machen, können wir in dieser herausfordernden Zeit unsere Absatzmenge sogar erhöhen“, meint Eckl. (GEW)

Stockmayer jetzt Fahrschullehrer in Salzburg

Der langjährige Pressesprecher von Michelin und vorher auch in Diensten von Renault in Österreich, Mag. Thomas Stockmayer (54), ist jetzt im Verbund des Fahrschulunternehmens Zebra am Stammsitz Fahrschullehrer in Salzburg. Er machte seine Fahrlehrer-Ausbildung seinerzeit während seines Studiums, was ihm bei der jetzigen Berufsentscheidung zugutekam. (LUS)

OMV und Kommunalkredit bauen Österreichs größte Elektrolyseanlage

Zusammen mit Kommunalkredit Austria AG/Wien investiert die OMV AG/Wien rund 25 Mio € (je zur Hälfte) in den Bau der „größten Elektrolyseanlage Österreichs“ in der OMV-Raffinerie Schwechat. Die Inbetriebnahme wird für das 2. HJ 2023 angestrebt. Die Anlage soll dann jährlich bis zu 1.500 t „grünen Wasserstoff“ produzieren und soll „zur Hydrierung von biobasierten und fossilen Kraftstoffen eingesetzt werden, um grauen Wasserstoff in der Raffinerie zu substituieren“. Die produzierte Menge würde auch mehr als 17 Mio gefahrene Bus- oder Lkw-km ohne CO₂-Emission ermöglichen. Chief Downstream Operation Officer Dipl.-Ing. Thomas Gangl sieht in Wasserstoff das Potenzial für die Reduktion von CO₂-Emissionen sowie CO₂-freier Mobilität. (MPI)

Experten sprechen sich bei ÖAMTC-Symposium für E-Fuels aus

„Ein Technologieverbot gefährdet die Erreichung der Klimaziele“, warnte ÖAMTC-Direktor Oliver Schmerold in seinem Eröffnungs-Statement zum Symposium „E-Fuels oder Verbrennerverbot“. Der Mobilitätsclub bekenne sich eindeutig zum Klimaschutz, aber mit E-Mobilität alleine „wird es sich nicht ausgehen“. Das Problem sei nicht der Motor, sondern der Kraftstoff, gab Schmerold den Tenor zu den anschließenden Vorträgen vor. Diese hielten Dipl.-Ing. Dr. Helmut Eichlseder, TU Graz, Dipl.-Ing. Jürgen Rechberger, AVL List, Karl Dums, Porsche AG, Pierre Olivier Calendini, Saudi Aramco, Dipl.-Ing. Dr. Gerfried Jungmeier, Joanneum Research ForschungsgmbH und Hans-Werner Sinn, vormaliger Chef des deutschen ifo-Institutes. (KAT)

Produktionskosten für E-Fuels von einem Euro pro Liter möglich

Werden E-Fuels in Ländern mit günstigen Bedingungen für Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugt, können die Kosten bei nur einem Euro pro Liter liegen, rechnete Jürgen Rechberger von AVL List vor. Das Grazer Unternehmen habe zur Gewinnung von Wasserstoff ein Hochtemperaturelektrolyseverfahren entwickelt, welches um bis zu 37% Strom gegenüber anderen Methoden einsparen könne. „Bei Power-to-Liquid können wir das Preisniveau von fossilen Treibstoffen erreichen, wenn diese in Zukunft noch höher besteuert werden“, so Rechberger, der allerdings einräumte: „Das Preisniveau von BEV und Brennstoffzelle wird nicht erreichbar sein.“ Er gehe davon aus, dass der batterieelektrische Antrieb in Zukunft „das Backbone der Flotte“ bilden werde. (KAT)

Porsche will E-Fuels in Chile erzeugen

Die Porsche AG baut eine Pilotanlage für die Erzeugung von E-Fuels in Chile und plant, dort im Jahr 2026 bis zu 550 Mio Liter Kraftstoff herzustellen. Dies sagte Karl Dums, Leiter Elektroantriebsstrategie Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, der angab, dass dort 1 l E-Fuels mit 9 kWh Strom erzeugt werden können – zu Kosten von lediglich 0,30 €. „Wir können die Kraftstoffe langfristig aber auch verbessern: Unser E-Fuel POSYN001 emittiert zum Beispiel deutlich weniger Feinstaub“, so Dums. Wichtig sei, dass CO₂-neutrale Energie künftig die Basis für alle Antriebe bilde. Global betrachtet sei dazu genug erneuerbare Energie verfügbar. Bei Porsche wolle man weiterhin Fahrzeuge mit Ottomotoren ebenso wie Plug-in-Hybride und Elektroautos bauen. (KAT)

Sinn über Unsinn der derzeitigen Regularien

Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, ehemals Chef des deutschen ifo-Instituts, kritisierte die derzeitigen Pläne der EU im Hinblick auf die Mobilitätswende als Sozialismus, der mit dem Markt nichts zu tun habe. Sinn plädierte stattdessen für eine weltweit einheitliche CO₂-Bepreisung quer über alle Wirtschaftssektoren – auch hier sei ein Alleingang der EU völlig wirkungslos. (KAT)

Kein Markt für E-Fuel-Entwicklung?

Wie Pierre Olivier Calendini, Leiter eines Forschungszentrums des Ölkonzerns Aramco, ausführte, hänge die erfolgreiche Entwicklung von E-Fuel-Herstellung in industriellem Maßstab von den Rahmenbedingungen ab: Es brauche einen über mindestens 20 Jahre lang stabilen Markt, um die nötigen Milliardeninvestitionen auszulösen. Gerfried Jungmeier, Joanneum Research, geht allerdings davon aus, dass die weltweite E-Fuels-Erzeugung, die knapp vor 2030 erst in industriellem Maßstab beginnen werde, bereits im Jahre 2040 einen Peak erreicht und danach wieder abflacht. „Die Klimaziele zu erreichen, wird in keinem Szenario leicht“, so Jungmeier. Insgesamt sei entscheidend, möglichst große Strommengen aus erneuerbaren Energiequellen zu erzeugen. (KAT)

Forstinger: Schoch folgt auf Bracher-Rieß

Bei Forstinger Österreich GmbH/Traismauer übernimmt Mag. Carola Schoch die Agenden der Marketingleitung von Bianca Bracher-Rieß, BA, die das Unternehmen verlässt. (MPI)

Instdrive mit Update zu aktuellen Elektro-Lieferzeiten

Von weiterhin durchschnittlichen Lieferzeiten von 3 bis 6 Monaten berichtet Instdrive GmbH/Wien im aktuellen Update. Mit 11 Monaten wird die längste Wartezeit für Škoda Enyaq ausgewiesen, dahinter folgen Audi e-Tron mit 8 bis 11 Monaten und Tesla Model S und X mit 8 Monaten Lieferzeit. Renaults Zoe R135 sei „wegen Zulieferproblemen aktuell nicht bestellbar“, ebenso wie VW e-Up.

Die kürzesten Wartezeiten sind bei Hyundai Ioniq mit 2 Monaten geführt. Bei DS3 Crossback E-Tense, Hyundai Kona und Tesla Model 3 sind es 2 bis 3 Monate, so Instdrive. (MPI)

Renault Zoe sofort lieferfähig und auch in allen Varianten bestellbar

Seitens Renault Österreich GmbH/Wien wird betont, dass nicht nur 471 Renault Zoe im Händlernetz sofort verfügbar sind – 300 inkl. Batterie, 171 mit Batteriemiete – sondern auch Produktionskontingente der Monate April bis Juni für Neubestellungen. Somit sind auch neue R135-Versionen ab Werk bei den Händlern bestellbar, so Renault. (MPI)

RS Components bestellt neuen Österreich-Verantwortlichen

Bei der RS Components GmbH/Frankfurt am Main wurde mit Rudolf Koch ein neuer Country Manager für Österreich, Schweiz und Slowenien bestellt, er leitet somit die Österreich-Tochter RS Components Handels GmbH/Gmünd. Koch kommt von Philips Lighting Austria GmbH/Wien, wo er bis Ende 2019 insgesamt 22 Jahre tätig war, zuletzt knapp 6 Jahre als GF und Vertriebsleiter. Er folgt auf Christian Loidolt, der zur PE Automotive GmbH & Co KG/Wuppertal gewechselt ist. (MPI)

GSV mit neuen Mitgliedern

Mit u.a. Alphabet Austria Fuhrparkmanagement GmbH/Wien und Wolf Theiss Rechtsanwälte GmbH & Co KG/Wien begrüßt die GSV – Österreichische Gesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen/Wien neue Mitglieder im Verein. Die Gesamtmitgliederzahl liegt nun bei 88 Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen. (MPI)

Guter Start für Zweirad-Kampagne gegen Strecksperrern

„Unsere Kampagne ‚Lieber leiser in Zukunft – als laut ins Out!‘ ist toll angelaufen. Nach nicht einmal 1 Monat und 13 Videos wurden die Postings mit Stichtag 20. April insgesamt 241.599 Mal angeklickt. Das jeweilige Video haben sich 89.548 Personen angesehen“, berichtet Komm.-Rat Ferdinand O. Fischer, Sprecher des Zweiradhandels in der WKO (AUTO-Informationen Nr. 2561/S.5). Die beeindruckendste Performance habe das Posting über den Beitrag von Dominic Heinzl auf ATV erzielt. „Ich konnte ihn Gott sei Dank dafür gewinnen, er hat einen sehenswerten Beitrag über unsere Kampagne gemacht, der alleine bis dato weit über 33.000 Menschen bewegt hat, dieses Video anzuklicken“, so Fischer, der auch an die Händler appelliert: „Die Mitwirkung bei der Verbreitung unserer Kampagne ist dringend notwendig. Also Kollegen: Ran ans liken und teilen!“ (DSC)

Lithium-Abbau auf der Koralpe: Fünftes Bohrloch gestartet

Bis zum 3. Quartal erhofft sich Dietrich Wanke, GF von ECM Lithium AT GmbH/Wolfsberg, Ergebnisse der neuen Bohrungen auf der Koralpe: Bis heute habe man 4 Bohrlöcher abgeschlossen, das fünfte sei Ende Februar gestartet worden und werde ab Anfang Mai mit einem zweiten Bohrgerät verstärkt. Wanke geht davon aus, dass die insgesamt 21 Bohrlöcher, aus denen sich das Gesamtprojekt zusammensetzt, bis Ende Juli abgeschlossen sind. Die Bohrkerne – insgesamt stehen 1.690 Meter frischer Kern zur Verfügung – werden in einem Labor in Irland geochemisch analysiert. Dann kann entschieden werden, wie hoch die Ressourcen an Lithium an der Grenze zwischen Kärnten und der Steiermark sind. Daraus werde eine finale Machbarkeitsstudie erstellt und beschlossen, wie weiter vorgegangen wird, verlautet aus dem Unternehmen, das seinen Hauptsitz in Australien hat. (MUE)

Appell an die Stadt Wien: Gesamthafte E-Mobilitätsstrategie umsetzen

Im Rahmen eines Gesprächs mit Mag. Josef Taucher, SPÖ-Klub-Vorsitzender im Wiener Gemeinderat und Landtag, mit Komm.-Rat Prof. Burkhard Ernst, LGO des Wiener Fahrzeughandels, Vorstandsvorsitzender Rainer Kraftfahrzeughandels AG/Wien, und Obmann des Vereins „Mein Auto“, Marko Fischer, GF F+M Fischer GmbH/Wien, LGO-Stv. des Wiener Fahrzeughandels und LIM-Stv. der Fahrzeugtechnik, sowie Ing. Georg Ringseis, LIM der Fahrzeugtechnik und Inhaber der Werkstatt Ing. Georg Ringseis/Wien, wurde auch die wachsende E-Mobilität in der Bundeshauptstadt thematisiert. Der Verein „Mein Auto“ fordert eine gesamthafte Elektromobilitätsstrategie, die neben der Sicherstellung der benötigten Infrastruktur und des (im begrenzten Umfang) kostenlosen Nutzens der Ladestationen auch die Erlaubnis für Elektroautos Busspuren mitnutzen zu dürfen, umfasst. Zudem sollten Elektroautos von Parkgebühren, Mautgebühren oder der Mehrwertsteuer befreit werden. Darüber hinaus bedürfe es dringend eines ordentlichen Recyclingsystems, das die fachgerechte Entsorgung von gebrauchten Batterien gewährleiste. Auch der richtige und ungefährliche Umgang mit brennenden Lithium-Ionen-Batterien und Elektroautos sowie dazu benötigter Aufklärungsarbeit müsse Bestandteil einer umfassenden Strategie für den Einsatz von Elektromobilität sein. (DSC)

„Wiener Ökoprämie“ würde wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten

Die Einführung einer „Wiener Ökoprämie“ war Teil eines Forderungskatalogs im Rahmen eines Gesprächs mit SPÖ-Klub-Vorsitzenden Mag. Josef Taucher mit LGO Komm.-Rat Prof. Burkhard Ernst, Obmann des Vereins „Mein Auto“, LGO-Stv. und LIM-Stv. Marko Fischer, GF F+M Fischer GmbH/Wien, sowie LIM Ing. Georg Ringseis. Die Wiener Ökoprämie würde – wie schon auf Bundesebene im Jahr 2009 – einen wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz leisten, da sie dabei helfe, alte umweltschädliche Fahrzeuge durch neue umweltschonendere Fahrzeuge zu ersetzen. Wienerinnen und Wiener sollten beim Erwerb eines Neufahrzeuges und gleichzeitiger Rückgabe und Verschrottung des alten Pkw (Abgasklassen EURO 0 bis 2) einen geförderten Bonus in Höhe von 1.500 € bekommen, wie der Verein „Mein Auto“ fordert. Damit würde den Konsumenten der Umstieg auf ein umweltfreundliches, effizienteres und mit mehr Sicherheitseinrichtungen ausgestattetes Fahrzeug wesentlich erleichtert. (DSC)

Wien: Forderung nach effizienter Parkraumbewirtschaftung zur Entlastung der Anrainer

Die Parkplatzsituation in Wien wurde im Rahmen des Gesprächs mit Mag. Josef Taucher ebenso erläutert. Aktuell pendelten täglich 120.000 Menschen mit ihrem Pkw nach Wien. Da Parkplätze am Stadtrand oftmals genauso kostspielig wie das Parken in der Innenstadt seien, führen viele Pendler weiter in die Stadt. Durch Einpendler werde die ohnehin schon schwierige Parkplatzsituation in Städten zusätzlich belastet. Deshalb brauche es laut Verein „Mein Auto“ hierfür dringend eine gute, nachhaltige Parkraumbewirtschaftung, einen besseren Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und Verkehrskonzepte, die die individuelle Mobilität der Bürger unterstützen und fördern.

Gefordert werden zudem als „Wien-Bonus“ Ausnahmegenehmigungen für in Wien ansässige Unternehmen (mit Gewerbeschein) und ein kaufbares Parkpickerl. Gefordert wird zudem eine durchdachte und effiziente Parkraumbewirtschaftung für Städte und touristische Ziele, einen Ausbau von kostengünstigen Parkmöglichkeiten bereits an den Stadtgrenzen und weniger Fahrbehinderungen zu Spitzenzeiten. Das beinhaltet weniger Tempolimits auf Hauptverkehrsrouten, eine rasche Abwicklung von Baustellen sowie intelligente Ampelschaltungen, Umleitungen und frühzeitige Stauwarnungen. (DSC)

KEBA: Bereits mehr als 250.000 Wallboxen produziert

Mit bereits mehr als 250.000 gefertigten Wallboxen positioniert sich die KEBA AG/Linz als europäischer Marktführer bei der Produktion von Wallboxen. (MPI)

„In Zukunft wird die Signalisierung noch wichtiger!“

Nach Corona-bedingten Rückgängen im einstelligen Bereich sei man gut ins Jahr 2021 gestartet, sagt **Ing. Helmut Stuphann, MBA**, VL Automotive Aftermarket bei der Robert Bosch AG/Wien. In den Kalibriergeräten sieht Stuphann ein neues Geschäftsfeld für die Werkstätten, um auch für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Den Kunden müsse man signalisieren, dass freie Betriebe den Markenwerkstätten ebenbürtig seien – zum Beispiel als Bosch Car Service-Betrieb bzw. durch die Kennzeichnung der Werkstätte mit Bosch-Modulen. Im Interview nennt Stuphann auch die „weißen Flecken“ bei den Bosch Car Service-Betrieben in Österreich. (MUE)

Wie hat sich das Geschäft im Aftermarket seit dem Start der Pandemie entwickelt?

Es war eine Berg- und Talfahrt. Im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 waren die Werkstätten zwar ausgenommen, doch es wurde wenig gearbeitet, und die Umsätze sind zurückgegangen. In Richtung Sommer war die allgemeine Stimmung gut und viele haben schon geglaubt: „Das war's.“ Damit sind auch die Umsätze zurückgekommen, doch ab Herbst war wieder alles anders. Insgesamt gesehen waren unsere Umsätze Ende 2020 hinter den Erwartungen, wenn auch nur im einstelligen Bereich.

Welche Bereiche sind gewachsen, wo gab es einen Rückgang der Nachfrage?

Natürlich ist derzeit die Investitionsbereitschaft nicht so stark, als wenn es keine Pandemie gäbe. Aber auch da sehe ich positive Anzeichen.

Merkt man zum Beispiel auch einen Rückgang bei Verschleißteilen wie Bremsen et cetera, weil weniger gefahren wird?

Im vergangenen Jahr ist auch die Kilometer-Anzahl gesunken, sodass es länger dauert, bis manche Autofahrer zum Service kommen. Der Absatz bei Verschleißteilen war geringer, und die Auslastung der Werkstätten war ganz unterschiedlich. Es gab durchaus einige, die gut ausgelastet waren, weil auch die Kunden nicht alle gleich gehandelt haben. Einige haben nur das Notwendigste gemacht, weil sie zum Beispiel in Kurzarbeit sind, andere haben auch in dieser Zeit vorausschauend Reparaturen durchführen lassen. Ganz generell ist unsere Branche aber mit einem blauen Auge davongekommen.

Wie sehen Sie die Aussichten für das heurige Jahr?

Irgendwann kommt der Punkt, wo die Durchimpfungsrate höher ist und die Fallzahlen nach unten gehen, weil auch viele immunisiert sind. Die Stimmung wird besser, auch im Markt, und das wird sich auf unser Geschäft auswirken. Ich glaube, dass wir heuer ein gutes Wachstum haben werden. Das Jahr ist schon gut gestartet, wir hatten eine positive Entwicklung, was sicher auch mit der Investitionsprämie zu tun hat. Besser läuft es heuer aber auch bei den Verschleißteilen: Die Großhändler, die zurückhaltend und beobachtend waren, wie sich die Lage entwickeln wird, disponieren nun in umfangreicherem Maß nach.

Was raten Sie den Werkstätten im Hinblick auf die Zukunft bei Investitionen, zum Beispiel bei Kalibriergeräten?

In den vergangenen Jahren mussten wir die Kalibriergeräte mit Info-Veranstaltungen in den Markt bringen. Doch jetzt ist die Zeit da, wo auch die Nachfrage aus dem Markt kommt. Ich sehe da eine Chance für ein neues Geschäftsfeld bei den Werkstätten, weil das klassische Verschleißteilegeschäft durch die längeren Serviceintervalle und die zunehmenden Elektroautos ja geringer wird. Doch mit der Zunahme der Autos, in denen Fahrerassistenzsysteme mit Sensoren und Kameras verbaut sind, kommt ein Geschäft auf die Werkstätten zu. Niemand kann es sich leisten, ein solches Auto auf die Straße zu schicken, ohne es vorher korrekt zu kalibrieren. Wir kalibrieren nach Herstellervorgaben,

und die Werkstätte kann nachweisen, dass das Fahrzeug die Werkstätte korrekt kalibriert verlassen hat.

Fürchten Sie, dass manche freie Werkstätten nicht zukunftsreif sein werden, wenn sie nicht investieren? Denn den Markenwerkstätten wird das ja ohnehin vom Importeur vorgeschrieben...

Wir wollen diesen Schwerpunkt laufend ausbauen: Das Thema Schulungen, Software und Hotlines ist sehr wichtig für uns. Die Kunden müssen wissen, dass die freien Werkstätten der richtige Ort sind, um ihr Fahrzeug zu warten. Aber weil die beste Ausrüstung und die beste Schulung der Mitarbeiter nichts hilft, wenn der Kunde das nicht weiß, signalisieren wir die Werkstätte – bei den rund 100 Bosch Car Service-Partnern ebenso wie bei jenen, die eines unserer Module erfolgreich abgeschlossen haben – mit der Marke Bosch. In Zukunft wird diese Signalisierung noch wichtiger! Wir müssen entschlossen daran arbeiten, damit der Endkunde weiß, dass es kompetente freie Werkstätten gibt, bei denen er auch mit einem komplexen Auto sehr gut aufgehoben ist.

Wie unterstützen Sie die Bosch-Betriebe noch?

Neben den Schulungen wird auch der Bereich Marketing immer wichtiger: Und mit dem Online-Buchungs-Portal „My Bosch Car Service“ bietet ein Großteil unserer Betriebe die Möglichkeit, dass die Autofahrer nicht nur einen Termin aussuchen und buchen, sondern sich auch gleich online ein Preisangebot geben lassen. Es ist nicht das Portal, wo man die günstigste Reparatur bekommt, sondern der Kunde geht bewusst zu seinem Bosch Car Service und sieht, was im Angebot enthalten ist – also Zündkerzen, Filter etc. 88 unserer 97 Partner sind da schon mit dabei. Sie müssen nur den Stundensatz hinterlegen, den jeder für sich selbst kalkulieren kann.

Welche Bereiche werden in Zukunft wichtiger werden?

Das Ziel ist ganz klar, die Produktivität einer Werkstätte zu erhöhen. Das gelingt zum Beispiel dadurch, dass bei Connected Repair die einzelnen Geräte miteinander kommunizieren. Der Servicetechniker muss also nicht immer die Daten eingeben, da er sie schon vom Bestellprozess hat. Er muss mit dem Kunden nur noch die Details besprechen. Heute sieht der Kunde einen hohen Stundensatz auf der Rechnung. Doch der ist nicht so hoch, weil der Techniker so viel verdient, sondern zusätzlich ein hoher organisatorischer Aufwand anfällt. Da wollen wir ansetzen und unproduktive Zeit reduzieren. Das verbessert die Profitabilität einer Werkstätte, die sich damit besser aufstellen kann. Denn der Wettbewerb wird auch in Zukunft intensiv sein.

Sie haben Bosch Car Service bereits erwähnt: Wo gibt es noch „weiße Flecken“ bzw. Chancen für Betriebe, die mit dabei sein wollen?

Dass wir in einigen Gebieten noch nicht vollständig aufgestellt sind, liegt auch daran, dass wir bei unserem Qualitätsanspruch keine Kompromisse eingehen. Die Einhaltung dieser Standards ist uns wichtig. Derzeit suchen wir noch Bosch Car Service-Partner in Graz, Klagenfurt, Spittal an der Drau und im Burgenland. Mit den knapp 100 Partnern kann man Österreich aber schon jetzt gut abdecken, auch im Flottengeschäft.

Welche Produkte kommen heuer neu auf den Markt?

Wichtig sind die neuen vollautomatischen Basis-Klimaservicegeräte AC1234-3i für Klimaanlage mit dem Kältemittel R1234yf und AC1x34-3i für das Kältemittel R134a, die vor Kurzem mit einem Katalogpreis von 2.950 Euro mit 3 Jahren Garantie auf den Markt gebracht wurden.

KFZ Geisschläger GmbH (Bergenweilerstraße 1/3, 2051 Zellerndorf). Geschäftszweig: KFZ-Werkstatt, Reparatur, Pflege und Wartung sowie Restauration von Kraftfahrzeugen, der Export, Import und Handel mit Waren aller Art (Groß- und Kleinhandel), Transit und Reexport, der Handel mit Kraftfahrzeugen, Zubehör und Ersatzteilen; Geschäftsführer: Michael Geisschläger vertritt selbständig; Gesellschafter: Michael Geisschläger; Günter Geisschläger; Kapital: 35.000 €.

Kfz WIR GmbH (Scheibbser Straße 1, 3264 Gresten). Geschäftszweig: Kraftfahrzeugtechnik, Karosseriebau- und Karosserielackiertechnik; Geschäftsführer: Manfred Studirach vertritt selbständig; Prokurist: Harald Wiry und Herbert Berger vertreten selbständig; Gesellschafter: Manfred Studirach; Harald Wiry; Herbert Berger; Kapital: 35.000 €.

Sky Cars Autovermietungs GmbH (Humboldtgasse 25/4, 1100 Wien). Geschäftszweig: Autovermietung; Geschäftsführer: Dragan Paric vertritt selbständig; Gesellschafter: Dragan Paric; Kapital: 35.000 €.

Wagenwerk GmbH (Hofstadt 1, 3331 Hilm). Geschäftszweig: Fahrzeughandel; Geschäftsführer: Lukas Hinterberger vertritt selbständig; Gesellschafter: Lukas Hinterberger; Kapital: 35.000 €.

Infotech Taxi Spot GmbH (Slamastraße 43, 1230 Wien). Geschäftszweig: Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie, spezialisiert auf Apps in der Form von Fahrtenvermittlungen; Geschäftsführer: Mario Pabst und Mag. Adolf Lassner vertreten selbständig; Gesellschafter: Mario Pabst; Alois Harringer; Apptec Ventures GmbH; Kapital: 35.000 €.

der Cleaner Autoreinigung GmbH (Schirmerstraße 23c, 4060 Leonding). Geschäftszweig: Autoreinigung, Handel mit Waren aller Art; Geschäftsführer: Harald Paral und Günther Kapeller vertreten selbständig; Gesellschafter: HAPA BeteiligungsgmbH; kapeller holding gmbH; Kapital: 35.000 €.

WEST Garage und Service GmbH (Straßenhäuser 41a, 6842 Koblach). Geschäftszweig: Garagen-, Tankstellen- und Serviceunternehmungen; Geschäftsführer: Bernhard Drexel vertritt selbständig; Gesellschafter: WEST Personenbeförderung & Handel GmbH; Kapital: 35.000 €.

Frey e-motion GmbH, (Richard-Strauss-Straße 34, 1230 Wien). Firma nun: **Frey e-motion GmbH in Liqu.**; Die Gesellschaft ist aufgelöst; Geschäftsführer: Roman Sobotka gelöscht; Abwickler / Liquidator: Stefan Ziegelbauer vertritt selbständig.

Hella Ersatzteilhandel GmbH (Deutschstraße 6, 1230 Wien). Geschäftsführer: Bruno Weidenthaler gelöscht; Christian Doser vertritt gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Gesamtprokuristen.

AVL List GmbH (Hans-List-Platz 1, 8020 Graz). Geschäftsführer: Dr. Marko Dekena gelöscht.

SCHEU FAHRZEUGEINRICHTUNGEN VERTRIEBSGESELLSCHAFT m.b.H. (Röcklbrunnstraße 35, 5020 Salzburg). Firma nun: **Zipperer Wohnbau GmbH**; Sitz nun: Schwaighofen-Egg 12, 5301 Eugendorf; Geschäftszweig nun: Ankauf und Verkauf von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten; Errichtung von Gebäuden und Durchführung von Bauträgerprojekten; Handel mit Waren aller Art; Geschäftsführer: Paul-Friedhelm Scheu gelöscht; Dipl.-Ing. Wolfgang Zipperer vertritt selbständig; Gesellschafter: Paul-Friedhelm Scheu gelöscht; Dipl.-Ing. Wolfgang Zipperer.

König GmbH (Carl König Platz 1, 6830 Rankweil). Aufsichtsratsmitglied: Dipl.-Ing. Frank Mundorff gelöscht; Dr. Clemens Gregor, Mitglied; Dr. Eduard Tschofen, Mitglied.

Frey Automobile GmbH (Lilienthalgasse 6-10, 1030 Wien). Firma nun: **Frey Automobile GmbH in Liqu.**; Die Gesellschaft ist aufgelöst; Geschäftsführer: Anja-Kristin Frey-Winkelbauer gelöscht; Stefan Ziegelbauer gelöscht; Roman Sobotka gelöscht; Abwickler / Liquidator: Anja-Kristin Frey-Winkelbauer vertritt selbständig; Stefan Ziegelbauer vertritt gemeinsam mit Anja-Kristin Frey-Winkelbauer.

POLO Motorrad Österreich GmbH (Vogelweiderstraße 116, 5020 Salzburg). Geschäftsführer: Mag. Claus Holzleitner vertritt selbständig.

car2go Österreich GmbH (Hintere Zollamtsstraße 9, 1030 Wien). Prokurist: Markus Johannes Malucha gelöscht; Vera Termühlen-Enger gelöscht.

IL MOTO Motorradhandel- und Reparaturwerkstätte GesmbH (Prager Straße 147, 1210 Wien). Geschäftsführer: Andras Juhas gelöscht; Gesellschafter: Andras Juhas gelöscht; Alexander Jelinek.

Schmidt Premium Cars GmbH (Kärntner Ring 5-7/Top 407, 1010 Wien). Sitz nun: Wagramerstraße 256, 1220 Wien; Gesellschafter: MHS Holding GmbH; Veronica Schmidt; Sergej Schmidt.

Raiffeisen-Lagerhaus Gmünd-Vitis eGen (Albrechtser Straße 3, 3950 Gmünd). Prokurist: Herbert Fürst gelöscht.

TPC Mobility GmbH (Porzellangasse 14/50, 1090 Wien). Gesellschafter: Alexander Frank gelöscht; Arjun Ahluwalia; ABENE GmbH gelöscht.

UniCredit Bank Austria AG (Rothschildplatz 1, 1020 Wien). Vorstand: Tina Pogacic vertritt gemeinsam mit einem weiteren Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen; Prokurist: Michael Kispert gelöscht; Kurt Egger gelöscht; Mag. Angelika Glavanovits gelöscht; Tina Pogacic gelöscht; Paolo Bozzolo gelöscht.

F. Becker GmbH (Wachaustraße 30, 3500 Krems an der Donau). Geschäftsführer: Fritz Becker (04.07.1962) gelöscht; Oliver Becker (14.03.1995) vertritt selbständig; Gesellschafter: Fritz Becker gelöscht; Oliver Becker.

Ing. Christian Mayerhofer GmbH (Fischauer Gasse 207, 2700 Wiener Neustadt). Übertragung eines Teilbetriebes in MVS GmbH; Teilbetrieb: Handel mit Neu- und Gebrauchtmotorrädern, Motorfahrrädern sowie Betrieb einer Reparaturwerkstätte.

MVS GmbH (Fischauer Gasse 207, 2700 Wiener Neustadt). Übernahme eines Teilbetriebes der Ing. Christian Mayerhofer GmbH; Teilbetrieb: Handel mit Neu- und Gebrauchtmotorrädern, Motorfahrrädern sowie Betrieb einer Reparaturwerkstätte.

Automobile-Offroad-Reisenhofer GmbH (St. Margarethen 190, 8321 St. Margarethen an der Raab). Geschäftsführer: Anton Reisenhofer gelöscht; Franz Stefan Neubauer vertritt selbständig; Gesellschafter: Anton Reisenhofer gelöscht; Elisabeth Loder gelöscht; RMN Immobilien GmbH.

Jagersberger Automobil GmbH (Raiffeisenstraße 200, 8041 Graz-Liebenau). Prokurist: Christoph Schachner vertritt selbständig beschränkt auf die Zweigniederlassung in Liezen; Neueintragung der Zweigniederlassung 001; Autozentrum Mayer - Zweigniederlassung Jagersberger Automobil GmbH Liezen; Ausseer Straße 99, 8940 Liezen.

pewag Schneeketten GmbH (Kettenwerk 1, 9371 Brückl). Spaltung zur Aufnahme eines Vermögensteiles der pewag austria Vertriebsgesellschaft mbH und zwar des Betriebes „Handel mit Schnee- und Geländeketten“ gemäß Spaltungs- und Übernahmevertrag; Den Gläubigern der beteiligten Gesellschaften ist bei Gefährdung ihrer Forderungen, wenn sie sich binnen 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung zu diesem Zwecke melden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können.

Dunhofer Gesellschaft m.b.H. (Samergasse 23a, 5020 Salzburg). Gesellschafter: Elisabeth Seidl gelöscht; Johannes Dunhofer.

FB Prototypen GmbH (Tschadam 7, 9556 Liebenfels). Kapital nun: 35.000 €; Gesellschafter: Friedrich Burgstaller.

Fahrzeugtechnik BOSS GmbH (Hemmessen 359, 6933 Doren). Einbringung des Betriebes des nicht protokollierten Einzelunternehmens Rainer Anton Gmeinder.

●**Löschungen:**

FM-Transporte GmbH in Liqu., Kremserstraße 6, 3730 Eggenburg.

Brugger Speditions GmbH, An der Sandleiten 6, 9871 Seeboden.

AutoRide Transport GmbH in Liqu., Schottenring 19, 1010 Wien.

DELTA-TAXI GmbH in Liqu., Liebhartsgasse 27/19, 1160 Wien.

●**Gläubigeraufforderungen:**

Die **Bären Batterie GmbH** mit dem Sitz in Feistritz im Rosental, 9181 Feistritz im Rosental, Bären Industriepark 7, wurde aufgelöst und ist in Liquidation getreten. Gläubiger der Gesellschaft werden aufgefordert, sich beim Liquidator Ing. Roman Koucky, CZE-46015 Liberec, Vlci vrch 892, Tschechien, zu melden.

●**Insolvenzen:**

Eröffnung des Konkurses: 26.04.2021, Anmeldefrist: 08.06.2021. Schuldner: **Thomas Haberfellner**; Veredelung und Bearbeitung von Flachglas; Mariazeller Straße 72, 3160 Traisen; MV: Mag. Oliver Simoncic, Rechtsanwalt, Rathausplatz 3-4, 3100 St. Pölten. – LG St. Pölten

Eröffnung des Konkurses: 27.04.2021, Anmeldefrist: 24.05.2021. Schuldner: **Roland Nindl**; Güterbeförderung im Straßenverkehr; Kohlstatt 44, 6401 Inzing; MV: Dr. Mag. Erich Pflanzelt, Rechtsanwalt, Griesgasse 5/3, 6410 Telfs. – LG Innsbruck

Daimler Truck AG strukturiert für geplanten Börsengang um

Auf den geplanten Spin-off und die eigene Börsennotierung Ende 2021 bereitet sich die Daimler Truck AG/Stuttgart vor. Eine neue Truck Technology Group als zentrale Einheit für Antriebsstrang, Fahrzeugsoftware, Elektrik/Elektronik und globalen Einkauf wird geschaffen. Als CEO der Group im Vorstand der Daimler Truck AG fungiert Andreas Gorbach (45), aktuell CEO von Cellcentric GmbH & Co. KG/Kirchheim, dem Brennstoffzellen-Joint Venture mit der Volvo Car Corporation/Göteborg. Zudem wird Stephan Unger (54) das neue Vorstandsressort für maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen für Daimler Truck & Bus-Kunden leiten. Derzeit ist er verantwortlich für Finanzen & Controlling, Risikomanagement und Digital Mobility Solutions im Vorstand der Daimler Mobility AG/Stuttgart.

Künftig sollen die Bedürfnisse der regionalen Kunden besser bedient werden, indem die operativen Einheiten und Marken künftig mehr unternehmerische Unabhängigkeit und Handlungsspielraum erhalten. Dies betrifft die Absatzregionen und Marken: Absatzregionen Nordamerika (Freightliner, Western Star, Thomas Built Buses), Europa & Lateinamerika (Mercedes-Benz Trucks) und Asien (FUSO & BharatBenz). (MPI)

Holger Krümel neuer CFO bei Hengst SE

Die operative Geschäftsführung des Filtrationsspezialisten Hengst SE/Münster (D) wird seit dem 1. April 2021 von Holger Krümel, der zuletzt für die Traktordivision bei Claas KGaA mbH/Harsewinkel verantwortlich war, verstärkt. Zu seinen Aufgaben in den Bereichen Finanzen, Controlling und Recht kommt die operative Führung der Bereiche Personal sowie IT. Krümel berichtet in dieser Rolle an CEO Christopher Heine. Den Vorsitz des Verwaltungsrates übernimmt Jens Röttgering als Inhaber der Hengst Gruppe. (MSK)

Streetscooter-Ende weiter aufgeschoben

Aufgrund des hohen eigenen Bedarfes und des Mangels an tauglichen Alternativen plant die Deutsche Post AG/Bonn die bereits für 2021 aufgeschobene Schließung der Streetscooter-Fertigung (AUTO-Information Nr. 2547/S. 18) noch weiter hinauszuschieben: Die Produktion wird zumindest bis Ende 2022 verlängert. Damit soll die eigene E-Flotte von derzeit 15.000 Fahrzeugen auf bis zu 21.500 wachsen. Bis 2025 möchte die Deutsche Post bis zu 37.000 E-Fahrzeuge im Fuhrpark haben und man hofft, dass ab 2023 aus der Autoindustrie entsprechende Fahrzeuge geliefert werden können. (MPI)

Deutsche Byton-Tochter in Insolvenzverfahren

Über die Byton GmbH/Ismaning – deutsche Tochter des chinesischen E-Auto-Start-ups Byton (Future Mobility Corp/Nanjing Nanjing) hat das Amtsgericht München eine Insolvenzverwaltung angeordnet. Das Amtsgericht wurde tätig, nachdem der bisherige GF Daniel Kirchert bereits im Juli 2020 das Unternehmen verlassen hatte, die Stelle aber nicht nachbesetzt und somit keine Insolvenz angemeldet wurde. Es besteht der Verdacht der Insolvenzverschleppung, da auch Mitarbeiter seit Jänner keine Gehälter mehr ausbezahlt bekommen hätten. Auch der Mietvertrag der Niederlassung sei bereits gekündigt worden. (MPI)

Continental: eBusiness seit 25 Jahren

Bereits 1996 startete die Continental AG/Hannover (D) die Bestell- und Marketingplattform ContiOnlineContact. Das 25-Jahr-Jubiläum trifft auf den 150. Jahrestag des 1871 gegründeten Unternehmens. Claudio Toldi, Head of eBusiness EMEA Replacement Tires: „Es ist wirklich eine Erfolgsgeschichte, dass ein Online-Tool, das zu einem Zeitpunkt eingeführt wurde, als Worte wie Digitalisierung noch gar nicht im gesellschaftlichen Wortschatz angekommen waren, heute noch eine so hohe Nutzerzahl erfreut.“ (MSK)

SIXT Leasing plant 2021 nach Rückgängen 2020 mit leichten Zuwächsen

Mit einem Rückgang von 4,6% auf 129.900 Verträge sowie einem Umsatzrückgang um 9,3% auf 747,7 Mio € beschließt die Sixt Leasing SE/Pullach das Geschäftsjahr 2020. Der operative Konzernumsatz beläuft sich – ohne Fahrzeugverkäufe, die um 8,9% auf 324,4 Mio € sanken – auf 423,3 Mio € (-9,6%). Für das Geschäftsjahr 2021 bestätigt der Vorstand die Aussicht auf einen leichten Anstieg bei den Verträgen und beim operativen Umsatz. Nach einem EBT von 9,1 Mio € 2020 soll auch 2021 ein „höherer einstelliger Millionenbetrag“ erzielt werden. (MPI)

Toyota-Tochter erwirbt Autonomes-Fahren-Abteilung von Lyft

„Level 5“, die Abteilung für autonomes Fahren des Ride-Hailing-Anbieters Lyft Inc./San Francisco (USA), wird von Woven Planet Holdings Inc./Tokyo (JP), Tochter der Toyota Motor Corporation/Toyota (JP), übernommen. Zusammen mit den Mitarbeitern von Toyota Research Inc./Toyota (JP), die schon bisher mit „Level 5“ zusammengearbeitet hatten, entsteht eine rund 1.200 Mitarbeiter umfassende Entwicklungsabteilung. Lyft erhält 550 Mio \$: 200 Mio \$ sofort, 350 über einen Zeitraum von 5 Jahren. Teil der Vereinbarung ist zudem die Nutzung von Lyft System- und Flottendaten. (MPI)

Valmet: Elektro-Geschäfte hielten den Umsatzrückgang in Grenzen

Mit einem Umsatz von 2,4 Mrd € (2019: 2,9 Mrd €) beschließt Valmet Automotive Oy/Uusikaupunki (FIN) 2020. Im Fahrzeugbau sank das Produktionsvolumen, während der Umsatz im Geschäftsbereich „EV-Systems“ mit der Entwicklung und Produktion von Batteriesystemen stark anstieg. (MPI)

Alfa Romeo eröffnet Hauptquartier mit Tradition

Das Designzentrum Centro Stile auf dem Gelände der historischen Werkstätten Officine 83 wurde als neues Hauptquartier von Alfa Romeo Automobiles S.p.A./Turin (ITA) eröffnet. Es liegt in einem modernisierten Teil des Werkes Mirafiori und soll mit seinem offenen Raumkonzept nicht zuletzt auf die Gegebenheiten der Pandemie eingehen, sogar Arbeitsplätze im Freien sind vorhanden. (MSK)

Ford baut in Craiova ein neues leichte Nutzfahrzeug und künftig auch Elektroautos

Rund 300 Mio \$ investiert Ford in den Bau eines neuen leichten Nfz am Standort Craiova (ROU) – das Werk zählt 6.000 Mitarbeiter, seit 2008 wurden rund 2 Mrd \$ investiert. Die Produktion soll 2023 starten, 2024 soll zudem ein batterieelektrisches Volumenmodell folgen. Generell sollen mit 2024 alle europäischen Nfz-Baureihen vollelektrisch oder als Plug-in-Hybrid-Variante angeboten werden. Elektrifizierte Modelle werden dann in Craiova, Köln und Otosan (TUR) gefertigt. (MPI)

IMPRESSUM



„AUTO-Information“ ist ein Produkt von A&W Verlag. Das Medium ist werbefrei.

Alle Inhalte ohne Gewähr. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung – sei es durch Kopieren oder in elektronischer Form – außerhalb der eigenen, privaten Nutzung ist laut § 42 UrhG verboten und kann gerichtlich verfolgt werden. Verwendung in Presseorganen ausschließlich mit Quellenangabe.

Abgabe nur im Jahresabonnement. Geschlechtsspezifische Formulierungen schließen beide Geschlechter ein.

Eigentümer, Redaktion und Vertrieb: A&W Verlag GmbH, FN 238011t, 3400 Klosterneuburg, Inkustraße 16

Gründer und Verleger: Helmuth H. Lederer (1937–2014)

Herausgeber: Gerhard Lustig (LUS), +43 664 8229485, gerhard.lustig@awverlag.at

Geschäftsführer: Stefan Binder, MBA, +43 664 5285661, stefan.binder@awverlag.at

Redaktioneller Verlagsleiter B2B: Prok. Gerald Weiss (GEW), +43 664 2359044, gerald.weiss@awverlag.at

Chefredakteur: Mag. Heinz Müller (MUE), +43 664 8221660, heinz.mueller@awverlag.at

Chef vom Dienst: Matthias Pilter (MPI), +43 664 88368584, matthias.pilter@awverlag.at

Redakteure: Mag. Severin Karl (MSK), Mag. Bernhard Katzinger (KAT), Johannes Posch (JPO), Dieter Scheuch (DSC), Stefan Schmudermaier (STS), Petra Walter (PEW)

Abonnement-Service: Ursula (Uschi) Ernst, +43 664 8222224, uschi.ernst@awverlag.at

Platz	KZL bis 1 Tag		KZL bis 7 Tage		KZL bis 30 Tage		KZL bis 60 Tage	
	Marke	Stk.	Marke	Stk.	Marke	Stk.	Marke	Stk.
1	Fiat	728	Fiat	782	VW	1372	VW	2229
2	Hyundai	699	Hyundai	705	Fiat	1010	Seat	1183
3	Ford	345	Renault	530	Hyundai	752	Fiat	1078
4	KIA	198	Ford	380	Seat	685	Hyundai	911
5	Mitsubishi	171	KIA	222	Renault	583	Audi	680
6	Toyota	160	Mitsubishi	181	Audi	528	Renault	670
7	Jeep	70	Toyota	164	Ford	488	Skoda	555
8	BMW	66	BMW	82	Opel	318	Ford	549
9	Skoda	61	Skoda	81	Skoda	275	Opel	492
10	Audi	59	Jeep	78	KIA	257	KIA	299
11	Land Rover	55	Land Rover	76	Mazda	222	Mazda	261
12	Mercedes	52	Audi	67	Mitsubishi	195	Suzuki	240
13	Renault	41	Mercedes	67	Toyota	189	Toyota	215
14	VW	26	Dacia	59	Suzuki	167	Mitsubishi	207
15	Tesla	21	VW	49	Jeep	125	BMW	156
16	MINI	19	Nissan	39	BMW	108	Dacia	153
17	Nissan	19	Tesla	26	Dacia	100	Jeep	152
18	Lexus	18	Peugeot	24	Land Rover	95	Nissan	133
19	Dacia	15	Suzuki	22	Nissan	92	Mercedes	125
20	Peugeot	14	MINI	20	Mercedes	83	Land Rover	113
21	Citroen	13	Seat	19	Cupra	59	Peugeot	87
22	Seat	13	Lexus	18	Peugeot	39	Citroen	85
23	Volvo	12	Citroen	16	Tesla	31	Cupra	81
24	Suzuki	9	Volvo	13	Alfa Romeo	29	Alfa Romeo	48
25	Porsche	6	Honda	6	Citroen	24	Volvo	39
26	Honda	5	Porsche	6	MINI	24	Honda	38
27	Mazda	4	Cupra	5	Lexus	18	MINI	35
28	Subaru	3	Mazda	5	Volvo	17	Tesla	35
29	Alfa Romeo	2	Subaru	4	Porsche	12	Smart	29
30	Cupra	1	Alfa Romeo	3	Honda	10	Porsche	21
31	Andere	3	Andere	4	Andere	16	Andere	51
	Summe	2908	Summe	3753	Summe	7923	Summe	10950

Quelle: Eurotax Österreich GmbH

	KZL bis 1 Tag		KZL bis 7 Tage		KZL bis 30 Tage		KZL bis 60 Tage	
	Typen	Stk.	Typen	Stk.	Typen	Stk.	Typen	Stk.
1	Fiat 500 1,0 BZ/EL	210	Fiat 500 1,0 BZ/EL	238	Fiat 500 1,0 BZ/EL	323	VW POLO AW 1,0	478
2	Fiat PANDA III 0,9 85 4X4	146	Fiat PANDA III 0,9 85 4X4	151	VW 7H BUS DS	320	VW T-CROSS 1,0TSI	351
3	Toyota PRIUS PLUS 1,8 VVT BZ/EL	109	Renault MEGANE IV 5T 1,3	139	VW POLO AW 1,0	300	VW 7H BUS DS	347
4	Ford PUMA 1,0	98	Toyota PRIUS PLUS 1,8 VVT BZ/EL	110	Seat ARONA 1,0TSI	226	Seat ARONA 1,0TSI	336
5	Fiat 500L 1,4 16V 95	90	Ford PUMA 1,0	104	VW T-CROSS 1,0TSI	224	Fiat 500 1,0 BZ/EL	332
6	Hyundai TUCSON N 1,6GDI BZ/EL	84	Renault MEGANE IV 5T 1,5DCI	99	Seat IBIZA KJ 1,0	203	Seat IBIZA KJ 1,0	322
7	Hyundai KONA 1,0 BZ/EL	70	Fiat 500L 1,4 16V 95	92	Fiat PANDA III 0,9 85 4X4	191	VW ID.3 EL	270
8	Hyundai I 30 PD 1,5 BZ/EL	67	Renault MEGANE IV KOMBI 1,5DCI	91	Renault MEGANE IV 5T 1,3	140	Opel CORSA F 1,2	235
9	Hyundai I 30 PD 1,5 CROSS WAGON BZ/EL	60	Hyundai TUCSON N 1,6GDI BZ/EL	85	Opel CORSA F 1,2	139	Fiat PANDA III 0,9 85 4X4	195
10	Ford PUMA 1,0 BZ/EL	59	Hyundai KONA 1,0 BZ/EL	70	VW T-ROC 1,0TSI	114	VW T-ROC 1,0TSI	173
11	Fiat 500X 1,6 MULTIJET II 4X2	58	Hyundai I 30 PD 1,5 BZ/EL	67	Toyota PRIUS PLUS 1,8 VVT BZ/EL	111	Renault MEGANE IV 5T 1,3	142
12	Mitsubishi OUTLANDER PHEV 2,4 4WD BZ/EL	57	Ford PUMA 1,0 BZ/EL	65	Ford PUMA 1,0	107	Opel CROSSLAND X 1,2	119
13	Fiat 500X 1,0 GSE	56	Ford FIESTA JHH 1,1	60	Renault MEGANE IV 5T 1,5DCI	102	Seat ATECA 1,5TSI	117
14	Ford FIESTA JHH 1,1	54	Hyundai I 30 PD 1,5 CROSS WAGON BZ/EL	60	Fiat 500L 1,4 16V 95	95	Toyota PRIUS PLUS 1,8 VVT BZ/EL	111
15	Hyundai I 10 1,0	51	Fiat 500X 1,0 GSE	59	Opel CROSSLAND X 1,2	95	Hyundai TUCSON N 1,6GDI BZ/EL	110
16	Mitsubishi ASX 2,0 4WD	47	Fiat 500X 1,6 MULTIJET II 4X2	59	Renault MEGANE IV KOMBI 1,5DCI	91	Ford PUMA 1,0	109
17	Fiat ABARTH 500 1,4 165	44	Mitsubishi OUTLANDER PHEV 2,4 4WD BZ/EL	58	Hyundai TUCSON N 1,6GDI BZ/EL	88	VW TIGUAN 2,0TDI ALLRAD	109
18	Hyundai KONA EL	44	Hyundai I 10 1,0	52	Audi Q5 FY 2,0TDI QUATTRO DS/EL	86	Audi Q5 FY 2,0TDI QUATTRO DS/EL	104
19	Hyundai I 20 BC3 1,0	42	Renault KADJAR 1,5 DCI	52	VW TIGUAN 1,5TSI	79	Renault MEGANE IV 5T 1,5DCI	103
20	Hyundai IONIQ 1,6 PHEV BZ/EL	42	Mitsubishi ASX 2,0 4WD	50	VW TIGUAN 2,0TDI ALLRAD	73	VW TIGUAN 1,5TSI	101
21	Fiat PANDA III 1,0 BZ/EL	41	Renault ZOE EL	46	Mazda CX-3 2,0	72	Fiat 500L 1,4 16V 95	96
22	Hyundai I 30 PD 1,0	39	Fiat ABARTH 500 1,4 165	45	Ford FIESTA JHH 1,1	70	Renault MEGANE IV KOMBI 1,5DCI	93
23	Ford FIESTA JHH 1,0	36	Fiat PANDA III 1,0 BZ/EL	44	Ford PUMA 1,0 BZ/EL	70	Mazda CX-3 2,0	85
24	KIA E-NIRO EL	34	Hyundai KONA EL	44	Hyundai KONA 1,0 BZ/EL	70	Skoda KAMIQ 1,0TSI	85
25	Hyundai I 20 BC3 1,2	33	Hyundai I 20 BC3 1,0	43	Fiat 500X 1,0 GSE	69	Ford FIESTA JHH 1,1	77
26	KIA RIO 1,25 MPI	31	Dacia SANDERO 1,0	42	Hyundai I 30 PD 1,5 BZ/EL	67	Suzuki SX4 JY 1,4 4WD BZ/EL	77
27	Jeep RENEGADE 1,6 MULTIJET II	29	Hyundai IONIQ 1,6 PHEV BZ/EL	42	Fiat 500X 1,6 MULTIJET II 4X2	65	Ford PUMA 1,0 BZ/EL	75
28	Mitsubishi ASX 2,0 2WD	29	Ford FIESTA JHH 1,0	41	Hyundai I 30 PD 1,5 CROSS WAGON BZ/EL	62	Suzuki VITARA LY 1,4 4WD BZ/EL	75
29	Ford TOURNEO CONNECT 1,5D	26	KIA E-NIRO EL	41	Suzuki VITARA LY 1,4 4WD BZ/EL	62	Fiat 500X 1,0 GSE	74
30	Hyundai TUCSON N 1,6CRDI	26	Hyundai I 30 PD 1,0	39	Mitsubishi OUTLANDER PHEV 2,4 4WD BZ/EL	59	Hyundai KONA 1,0 BZ/EL	73
31	Andere	1096	Andere	1565	Andere	4150	Andere	5976
	Summe	2908	Summe	3753	Summe	7923	Summe	10950

Quelle: Eurotax Österreich GmbH